



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Xxx, A. 1670. Augustus.

1670



Deutschland und Ungarn.

Wien vom 29. Augusti.



S haben die unferige zu Ma-
ran 26. Stücke / in lauter
halben und viertel-Sarthainen
nebenst genugsamer Munition
und einem Deutschen Consta-
pel in Band und Eisen / we-
er sich geweigert hatte aus den Stücken Feuer zu
geben/gefunden. Es ist auch im nachsuchen der
Briefe eine große Anzahl allerley Corresponden-
tien befunden worden. Die nun heraus marchi-
rende Regimenter haben Ordre bey Trinschin zu
campiren. 9. Regimenter/als 4. zu Pferde und 5.
zu Füsse/bey 12000. Mann starck/bleiben in Ober-
Ungarn. Unsere außgegangene Fouragierer sind
von denē annoch zusammen rottirt in Ober-
Ungarn und einigen Siebenbürgern unter Nausbann
angegriffen und einige davon niedergesabelt wor-

XXX

den

den. Der Fürst Abbassy sol dem großen Zulauffe der noch flüchtigen Rebellen / da auff nochmahliges erinnern die Ditomannische Pforte consentiret würde / ihnen eine Assistenz zu leisten verwilliget haben / daher / und wann die 50000. Ducaten / so sie den Türcken zum jährlichen Tribut wegen leistender Assistenz offeriret haben / zu geben begehret werden sollten / leichtlich eine neue Unruhe entstehen dörrfte. J. M. die regierende Kayserin kommt allgemach wider zu Kräfften.

Frankreich.

Paris vom 26. Augusti. Die Trompen / welche in dem Felde bey St. Sebastian sind gemünstert worden / marchiren anheute unter dem Conduct des Marchals de Crequi in Bataille nach Peronne daseibst zu campiren. Mons. Berthelot verschaffet Vivres und Munition hierzu. Der Herr Graf de Noquet Baudrin ist Capitain von der Compagnie der schwarzen Musquetirer geworden / welche alle schwarze Federn tragen. Man hat eine große Quantität Pferde in dieser Stadt zusammen gebracht / welche die Artillerie der Armee nach führen sollen / Mons. de S. Ponange ist dieser Armee Intendant. Mons. le Grand Prevost marchiret auch dahin diejenige / welche sich in solchem

Marche

marche in Difordre bezeigen / abzustraffen. Ein Regiment bleibt bey dem Fort St. Sebastian als zur Garde du Camp. Man sagt daß dieser Arme March nach Lothringen soll eingerichtet werden. Mons. de St. Andre Monbrun ist allhier angekommen und von beyden Majesteten wie auch von allen Großen mit großem Applausu empfangen worden. Er gehet wieder nach Venedig. Mons. Courtin ist nach Rißel verreiset / von dannen Er nach Engeland gehet um der Decision der Grenz-Scheidung beyzuwohnen. Mons. Grotius der vereinigten Prouvincien Ambassadeur ist allhier angekommen. Man hat von Tours / Blois / Amboise und andern Orten von Euoraine / daß man am Tage Mariæ Himmelfahrt um 10. Uhr gegen der Nacht in der Luft einen großen Feuer-Balcken gesehen hätte / welcher sich endlich in einem großen ebenen Felde an dem Ende des Waldes nahe dem Wasser de Lindre niedergelassen / und in 2. Theile gesondert hätte: Daß man auch darauff 2. Armeen in Battalien gestellet / so wol von Infanterie als Cavallerie gesehen / welche einen rechten furiosen Streit angegangen / worauff sich eine als überwunden retiriret / die andere / als Überwundene / sich in schöner Ordnung erwiesen / und daß endlich ein großer Sturmwind alles zerstreuet / daß man auch am Morgen darnach auf besagte ebenen

X x x h

Ebenen Felde eine große Quantität von Kohlen und
 Aschen gefunden hätte. Dieses wird durch das
 ganze Herzogthumb Touraine vor beständig auß-
 gesagt. Von Touars hat man / daß wiederum
 einer / des Nahmens Girard / daselbst in der
 vornehmsten Kirchen das Ciborium und die darin
 gewesene Hostien groß vermehret hätte / deswegen
 er zum Feuer verdammet wäre. Die offtgedachte
 Munsterung bey St. Sebastian geschah
 den 18. dieses. Die Armee stundte in zwey Cor-
 pora vertheilt / der König war das Haupt des einen /
 der Herzog de Crequi aber des andern. Man
 sahe eines gegen das andere tapffer sechten / als
 Feinde / also / daß auch Granaten gegeneinander ge-
 worffen wurden / welche aber nur von Pappir waren.
 Am 21. dieses geschah der sehr solenne Dienst für
 die verstorbene Herzogin von Orleans in der Kir-
 chen zu St. Denis. Die ganze Kirche war vom
 Gewölbe an bis zur Erden mit Trauer-Tuche bezo-
 gen / und sahe man ein prächtiges Mausolum oder
 Grab-Gebäu mitten im Chore. Die Princessin
 de Conte / die Herzogin von Longueville und die
 Princessin von Carignan / welche in der großen
 Trauer gingen / wurden als Oeffrande begleitet / die
 erste durch den Prinzen von Conde / die andere durch
 den Duc d'Enguyen / die dritte aber durch den
 Prinzen

Prinzen de Conti. Die Königin befandte sich neben vielen Dames incognito dabey: Also auch der König von Pohlen / und S. Excell. Sieur de Montagu / des Königes von Groß-Britannien Ambassadeur mit dem Herzogen von Buckingham und vielen großen Personen von beyden Geschlechtern. Der Abt Bosuet that die Leichen-Oration mitten unter der Messe / nach derer Endigung die Leiche / welche auf dem Mauscolo lag / mit gewöhnlichen Ceremonien in die Gruft eingeschet wurde.

Engeland.

Londen vom 16. Augusti. Briefe vom 11. Julii aus einem Königs-Schiffe/Advis benahmet / bey Cartagena / confirmiren uns den Combat dieser und noch einer andern Fregaten Jarnesen genandt / an der Ost-Seiten von Capo de Guat wider 7. Barbarische Kriegs-Schiffe / derer Admiral 56. der Vice Admiral auch 56. und der Contrainiral / welches ein neues Schiff ist / 60. die andern aber alle 40. Canonen fuhreten / und daß die Capitaine von den Englischen Fregaten / als Jung und Allinthon am ersten Tage auch die ersten Todten gewesen / daß auch wann dieses Unglück nicht geschehē wäre /
und

und die Fregaten ihre Rauff-Schiffe nicht zu defendiren gehabt / worinn sie dann ihre Tapfferkeit wol hätte sehen lassen/die Feinde genug sahmen würden zuthun bekommen haben / dann ihr Vice-Admiral bereits in großer Noth gewesen/wäre, Am andern Tage hätten die Barbaren ihr Hehl nochmahls versucht / und erweisen/dasß sie an den vorigen Tractamenten nicht genug gehabt: Sie hätten aber doch nur mit Canonen mehr geschossen und der Musquetierer nicht weiter gebrauchen können. Dieses hätte bis 6. Uhr auff den Abend gedauert um welche Zeit sie endlich wäre von einander gekommen. Hätten also die Feinde diese Englische Schiffe endlich müssen ihren Weg gehen lassen. In diesem Combat sollen auff der Fregat Advis nechst dem Capitain 7. todt / und in 16. verwundet sehn / auff der Fregat Barnsen soll ausser dem Capitain keiner todt in 4. aber sehn verwundet worden. Die Rauff-Schiffe waren eines von Pleymüden nach Alicante beladen un̄ 2. mit Zwres nach der Floore destiniret / davon nur eine Persohn in den Arm soll sehn beßiret worden. Am 30. Julii st. v. ist zu Edenburg eine Acte passiret / welche einige Commissarios autorisirt mit denen von Engeland wegen beyder Reiche Bästens und Advantage zu tractiren / und ist Hoffnung / dasß alles zum gewünschten Effect kommen werde. Den 14. dieses ist

ist der Herr Graf de Solre / Envoye von J. Excellenz dem Herrn Grafen de Montereux Gouverneurs der Spanischen Niederlanden / mit dem Baronde Malombog seinem Bruder und dem Baronde Vaux des Herrn Grafen von Bucquon Sohne geaccompagnirt zum erstenmahl bey J. M. dem Könige / und darauff bey der Königin zur Audienz gewesen / welcher auch von J. R. M. sehr wehrt ist recipiret worden. Am folgenden Tage geschah solches auch bey beyden Königl. Hochheiten. Die Ratification der Tractaten zwischen diesem Königreiche und Spanien ist am 22. dieses von hier nach Flandern ab geschicket worden / von dannen sie nach Madrit gehen wird.

Polen.

Warschau vom 23. Augusti. Was jüngst vom versunkenen Berge in Neussen ist vermeldet worden / continuirt / und soll der See / der sich an des Berges stat befindet / mit 3 Picqvé nicht zuergründē und voll von großen Fischen seyn. Alhier werden bereits Präparatoria zu J. M. der Königin Krönung gemacht / un̄ wird die Krone von Krakau hiez zu geholet werde. Diesiger jüngster Landtag hat sich friedlich geendiget / und sind an J. R. M. drey Landsteuer zu geben bewilliget. Der Reichs. Tag nähert / welche

che

cher mehrere Materien geben wird. Die Cosacken welche unter dem Dorosenzko den festen Posto bey Bialocierkow so fest belagert / daß sie von den Stücken bereits keine Gefahr mehr hatten / sind auff der unserigen Ankunfft in großer Confusion davon gewichen / denen die unserigen mit 15. Fahnen stark nachgesetzt und einige mit wenigen Beuthen eingeholet / solche auch nach Bialacierkow gebracht haben.

Niederlande.

Ambsterdam vom 5. Sept. Am 28. dieses haben die Herren Directores von allen Kammern der Ost-Indischen Compagnie in ihrer Zusammenkunfft alhier geresolviret eine gute Anzahl Schiffe mit etlich 1000. Mann darauff nach Ost-Indien zu schicken. Man hat izt mit vielen Briefen / daß der Herzog de Exequi von Perone mit großen Troupen sich nach Nauen gewendet / selbige Stadt ohne Blut erobert / die Herzogin von Lothringen / und die meiste vom Hofe gefangē genommen hätte / der Herzog selbst sol kaum entruinnen seyn / und sich in das Gebirge retiriret haben. Dises allarmirt alles in den benachbarten Landen und versieht sich jeder auf das bästa. Hier kömen noch wenig von den Wallfischfängern ein.

Den 27. ist der Wind N. und NW. den 28. NW. den 29. WNW. den 30. W. mit gutem Wetter gewesen